

Paul Koch
SVP
Schlossackerstrasse 28
8526 Oberneunforn

Manuel Sturzenegger
SVP
Weststrasse 51
8570 Weinfelden

+ 87

EINGANG GR			
10.9.2025			
GRG Nr.	24	110 25	200

Franz Eugster
Die Mitte/EVP
Hubertusstrasse 1
9220 Bischofszell

Isabelle Vonlanthen-Specker
GRÜNE
Niederhofen 27
8363 Bichelsee

Motion

«Im Kanton Thurgau Stacheldraht verbieten und flexible Weidenetze abräumen»

Der Regierungsrat wird **beauftragt**, das Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JG) sinngemäss wie folgt zu ergänzen:

A. Verbotene Zäune:

1. Neuanlagen aus Stacheldraht und ähnlichen spitzen oder scharfkantigen Materialien sind im Wald, am Waldrand und in der offenen Flur verboten.
2. Vom Verbot ausgenommen sind Zäune und Absperrungen zu polizeilichen oder militärischen Zwecken und zum Schutz von sensiblen oder gefährlichen Einzelobjekten.
3. Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Parzellen mit verbotenen Zäunen aus Stacheldraht und ähnlichen spitzen oder scharfkantigen Materialien müssen diese innerhalb von zwei Jahren ab Vollzugsbeginn dieses Erlasses abräumen.

B. Zusätzliche Bestimmungen für flexible Weidezaunnetze

Wer ein flexibles Weidenetz nutzt:

1. kontrolliert regelmässig, ob sich ein wildlebendes Tier im Weidenetz verfangen hat, und meldet ein verfangenes Tier unverzüglich der Jagdgesellschaft oder der Wildhut;
2. stellt das Weidenetz frühestens acht Tage vor Weidebeginn auf und räumt es spätestens acht Tage nach dem letzten Weidetag ab.

Begründung

Zäune prägen unser Landschaftsbild und erfüllen vielerlei Nutzen. Sie sind erforderlich für eine zeitgemässe Nutztierhaltung mit regelmässigem Weidegang, schützen Kulturen vor Wildschäden oder werden entlang von Nationalstrassen gegen Wildunfälle aufgestellt. Neben dem Wald ist auch die offene Landschaft wichtiger Lebensraum von Wildtieren. Für sie bedeuten Zäune Hindernisse, welche ihre Bewegungs- und Wandermöglichkeiten nebst Strassen, Bahnlinien und Siedlungen zusätzlich einschränken. Zäune stellen zudem eine erhebliche Verletzungsgefahr für Tiere dar. Im schlimmsten Fall sind sie sogar tödliche Fallen, in denen sich Wildtiere verfangen und qualvoll verenden können.

Besonders gefährlich und verletzend für Wildtiere, aber auch für eingezäunte Nutztiere sind **Stacheldrähte**. Sie verursachen viel Tierleid durch starke Verletzungen der spitzen Stacheln der Stacheldrähte. Das ist zu verhindern. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass solche alten Zäune entfernt und auf keinen Fall neue erstellt werden. Dem ist leider nicht so und es sind im Kanton Thurgau noch zu viele Stacheldrahtzäune, auch verrostete, besonders im Wald und am Waldrand vorhanden.

Aus den oben aufgeführten Gründen ist Stacheldraht im Kanton Thurgau grundsätzlich zu verbieten. Es gibt keinen Grund, weshalb Viehweiden mit Stacheldraht eingezäunt werden müssen. Es gibt genügend Alternativen, die den Zweck der Einzäunung ebenso gewährleisten, aber für Wild- und Nutztiere weit weniger gefährlich sind. Die Nachbarkantone St. Gallen und Zürich oder der Kanton Graubünden kennen schon ein gesetzliches Verbot von Stacheldraht. Mit der Einführung eines allgemeinen Verbots für Stacheldraht ist eine kurze Übergangsfrist zu setzen, während der alle Stacheldrähte, insbesondere auch die verrosteten, eingewachsenen und vergessenen Drähte in Wäldern und an Waldrändern zu beseitigen und ordnungsgemäss zu entsorgen sind.

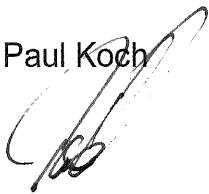
Eine besondere Gefahrenquelle bilden **Weidenetze**, die funktionslos über Wochen und Monate herumstehen oder -liegen. Weidenetze sind als Tierfallen deshalb besonders heimtückisch, weil sie wie Fangnetze wirken und sich verfangene Tiere oft nicht alleine daraus befreien können. Dementsprechend sollen Weidenetze maximal 8 Tage vor Weidebeginn aufgestellt werden und innert 8 Tagen nach dem letzten Weidetag wieder abgeräumt werden. Diese fristgebundene Vorgabe ist auch vom zeitlichen Rahmen her verhältnismässig. In räumlicher Hinsicht erstrecken sich die Regelungen zu den mobilen Zäunen sowohl auf das Weideland als auch auf den Wald. Derartige Umzäunungen sind im Wald zwar selten anzutreffen, zumal Beweidungen von geschlossenem Wald als nachteilige und damit bewilligungspflichtige Ausnahmenutzungen im Sinne von Art. 19 EG zur eidgenössischen Waldgesetzgebung gelten. Bestehen sie dennoch, weisen sie dort für Wildtiere wegen den unübersichtlicheren Verhältnissen allerdings ein noch grösseres Gefahrenpotenzial auf als im Offenland.

Aufgestellte Weidenetze müssen täglich kontrolliert werden – auch dann, wenn sich keine Nutztiere auf der Wiese befinden. Denn ein Verfangen von Wildtieren ist jederzeit möglich. Der Tierhalter ist nach geltendem Recht jedoch lediglich verpflichtet, seine Nutztiere täglich zu kontrollieren. Dadurch werden aufgestellte, aber nicht genutzte Weidenetze in der Praxis meist nicht überprüft.

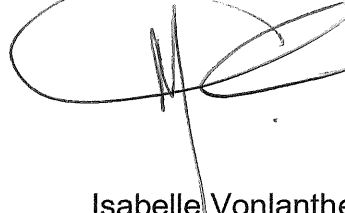
Darüber hinaus ist festzuhalten, dass Weidenetze nicht nur durch das Risiko des Verfangens problematisch sind, sondern auch eine erhebliche Beeinträchtigung der ökologischen Vernetzung darstellen. Sie zerschneiden Lebensräume und behindern die für zahlreiche Arten – wie Igel, Hase, Reh, Dachs oder Amphibien – überlebenswichtigen Wanderbewegungen. Damit tragen solche mobilen Zäune zur Fragmentierung der Landschaft bei und verschärfen die ohnehin bestehenden Barrieren durch Strassen, Bahnlinien und Siedlungen. Weidenetze gelten nicht als anerkannte Wildschadenverhütungsmassnahmen.

Oberneunforn, 10.09.2025

Paul Koch



Manuel Sturzenegger



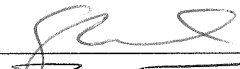
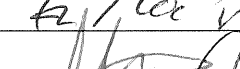
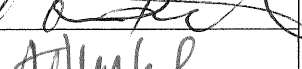
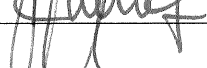
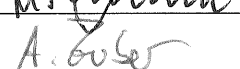
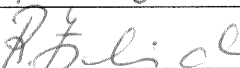
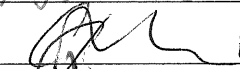
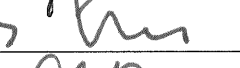
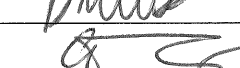
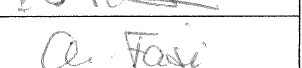
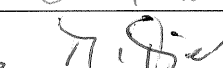
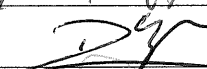
Franz Eugster



Isabelle Vonlanthen-Specker



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Paul Koch, Manuel Sturzenegger, Franz Eugster und Isabelle Vonlanthen-Specker „Im Kanton Thurgau Stacheldraht verbieten und flexible Weidenetze abräumen“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Oberle Stephanie		26 Brömmen 2. Haja	
2 Bachmann Eveline		27 Hänni Severine	
3 Woller Stefan		28 Meier Felix	
4 Stamp Beat		29 Walzthum Gabi	
5 Göpfl Heidi		30 Böhliwiler Konrad	
6 Mollenhagen Stefan		31 Imhof Kilian	
7 Graf Ulrich		32 Sauer Steffen	
8 Schenker Matthias		33 Döhner Peter	
9 Zoser Andreas		34 Woller Simon	
10 Zbinden Ruedi		35 Widmer Ruedi	
11 Büchi Cornelia		36 Böhler Peter	
12 Tobler Stephan		37 Ruff Christof	
13 A. W. S. 17115127477		38 Frei Barbara Michaela	
14 Zellweger Helene		39 Rüdiger Marc	
15 Haldemann		40 Stäheli Bela	
16 Arnold Josef		41 Meier Roger	
17 Indergand Anne		42 Siegfried Peter	
18 Brunner Claude		43 Hubschmid Elisabeth	
19 Martin Oliver		44 Strider Christian	
20 Schmidiger Gisel		45 Fassi Christina	
21 Wiedli Jürg		46 Dietz Peter	
22 Eschmann Hans		47 Nyss Roland	
23 Ricklin Judith		48 Leuthold Stefan	
24 Schär Urs		49 Zentner Nicole	
25 Straubhoffer Ralf		50 Ammann Ralf	

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Paul Koch, Manuel Sturzenegger, Franz Eugster und Isabelle Vonlanthen-Specker „Im Kanton Thurgau Stacheldraht verbieten und flexible Weidenetze abräumen“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Hug Celina	C. Hug	76 Reinhard Padoa	P. Padoa
52 Sagg Alexander	A. Sagg	77 Weidenmann Simon	S. Weidenmann
53 Dätwyler Barbara	B. Dätwyler	78 MAERZLACHER	M. Maerzlacher
54 Bruggmann Maria	M. Bruggmann	79 Leu Thomas	T. Leu
55 Wohlfelder Edith	E. Wohlfelder	80 Michele Strüß	M. Strüß
56 Natzeu Martin	M. Natzeu	81 Eradolfo Neri	E. Neri
57 CHRISTMANN	M. Christmann	82 Niederberger Theres	T. Niederberger
58 REBER KENNY	K. Reber	83 Berni Retho	R. Berni
59 Senn-Bieri Ursula	U. Senn-Bieri	84 HUGENBÖHLER FABRIZIO	F. Hugenhöbler
60 Giacomini Alessandra	A. Giacomini	85 Bernold Claudio	C. Bernold
61 Müller Elina	E. Müller	86 Wälder Atila	A. Wälder
62 Schöneegg Traudl	T. Schöneegg	87 Bodo Sigmund	B. Sigmund
63 Billmann Mueli	M. Billmann	88	
64 Quen Aesch	A. Quen	89	
65 Jentheim Maria	M. Jentheim	90	
66 Müller Markus	M. Müller	91	
67 Braun Bernhard	B. Braun	92	
68 Riegg Jost	J. Riegg	93	
69 Vogel Simon	S. Vogel	94	
70 Engeli Brigitta	B. Engeli	95	
71 Haue Cornelia	C. Haue	96	
72 Brangard Peter	P. Brangard	97	
73 Keller Ueli	U. Keller	98	
74 Bétrissey Karin	K. Bétrissey	99	
75 Oidi Feuerle	D. Feuerle	100	